

# Auf den Spuren des heiligen Jakobus – Pilgern von der Antike bis heute

Von Katrin Minner, Sundern

Pilgern liegt wieder im Trend – und das nicht erst seit Hape Kerkelings Buch „Ich bin dann mal weg“. Oft sind es weltliche Motive, die den Ausschlag für eine Wallfahrt geben. Menschen fragen sich: Wer bin ich? Wonach dürstet mich? Und was ist mir im Leben wichtig?

Ziel dieser Reihe ist es, den Lernenden die Geschichte des Pilgerns näherzubringen. Deutlich werden auch die Beweggründe der Pilgernden. Sie erhoffen sich Kraft und Linderung von Krankheit und Schmerz, sie suchen Heiligen, die an bestimmten Orten lebten oder starben, nahe zu sein. Aber Pilgern kann auch heute helfen, sich im Alltag neu zu orientieren und dem Leben eine andere Richtung zu geben.



Der Jakobsweg ist einer der beliebtesten Pilgerwege Europas

© Fotolia/Jakob Jeske

## Inhalt

Pilgern heißt, sich auf den Weg machen – warum pilgern Menschen?  
Wohin pilgern Jugendliche und Erwachsene heute?  
Auf den Spuren des heiligen Jakobus  
Rom, Santiago, Trier, Köln und Jerusalem – Pilgerziele in früherer Zeit  
Lourdes, Fatima und Jerusalem – drei wichtige Pilgerziele  
Pilgermuschel und Pilgerhut – Lernerfolgskontrolle

## Dauer

4–5 Schulstunden

Minimalplan: Warum pilgern Menschen?; Auf den Spuren des heiligen Jakobus; Pilgerziele in früherer Zeit; Jerusalem – das Pilgerziel dreier Religionen

## Ihr Plus

Eine Karte mit den wichtigsten christlichen Pilgerstätten  
Ein Quiz als Lernerfolgskontrolle

## Verlaufsübersicht

| Stunde 1     | Pilgern heißt, sich auf den Weg machen – warum pilgern Menschen?                                                                                                                                  |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| M 1          | <b>Ich mache mich auf den Weg – eine Pilgerreise</b> / Die Lernenden setzen sich über Bildimpulse mit dem Begriff und der Bedeutung des Pilgerns auseinander                                      |
| M 2          | <b>Was bedeutet es zu pilgern? – Eine kleine Begriffsgeschichte</b> / Im gemeinsamen Gespräch werden Vorwissen und Aspekte des Pilgerns in Form einer gemeinsam entwickelten Mindmap strukturiert |
| Stundenziel: | Die Schüler können Gründe für das Pilgern benennen und verstehen die Motivation von Pilgernden.                                                                                                   |

| Stunde 2     | Wohin pilgern Jugendliche und Erwachsene heute?                                                                                                                                                   |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| M 3          | <b>Wohin machen sich Jugendliche und Erwachsene heute auf?</b> / Durch die Statements junger Menschen wird den Schülern deutlich, dass es Parallelen zwischen (Musik-)Events und dem Pilgern gibt |
| Stundenziel: | Die Schüler verstehen, dass die gemeinsame Erfahrung bei (Musik-)Events und beim Pilgern das Besondere ausmacht.                                                                                  |

| Stunde 3     | Auf den Spuren des heiligen Jakobus                                                                                                                                                                                    |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| M 4          | <b>Wer war der heilige Jakobus?</b> / In einem Gespräch eines Jugendlichen mit einem Gemeindepfarrer lernen die Schüler eine Legende über Jakobus kennen                                                               |
| M 5          | <b>Was man über den heiligen Jakobus wissen sollte – ein Steckbrief</b> / Die Schüler recherchieren im Internet und gestalten einen Steckbrief des Apostels                                                            |
| M 6          | <b>Auf den Spuren des Apostels Jakobus – die Pilgersymbole</b> / Mithilfe des Arbeitsblattes reflektieren die Schüler, was es bedeutet zu pilgern, und erschließen sich die symbolische Bedeutung der Pilgerutensilien |
| Stundenziel: | Die Schüler lernen Jakobus und den Jakobusweg kennen.                                                                                                                                                                  |

| Stunde 4     | Rom, Santiago, Trier, Köln und Jerusalem – Pilgerziele in früher Zeit                                                                                     |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| M 7          | <b>Die heilige Helena – eine der ersten Pilgerinnen im Heiligen Land</b> / Exemplarisch lernen die Schüler die heilige Helena als frühe Pilgerin kennen   |
| M 8          | <b>Schon früh machten sich die Menschen auf den Weg und besuchten heilige Orte und Stätten</b> / Die Lernenden verorten die Apostelgräber auf einer Karte |
| Stundenziel: | Die Schüler lernen wichtige christliche Pilgerziele kennen.                                                                                               |

| Stunde 5     | Lourdes, Fatima und Jerusalem – drei wichtige Pilgerziele                                                                                                                                                                                       |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| M 9          | <b>Pilgerorte in der Neuzeit – Lourdes und Fatima</b> / Anhand zweier fiktiver Postkarten lernen die Schüler Fatima und Lourdes kennen                                                                                                          |
| M 10         | <b>Jerusalem – Pilgerstätte dreier Religionen</b> / In Form eines Gesprächs zwischen Jugendlichen aller drei abrahamitischen Weltreligionen lernen die Schülerinnen und Schüler, welche Bedeutung Jerusalem für Juden, Christen und Muslime hat |
| Stundenziel: | Die Schüler können die Bedeutung des Pilgerns in allen drei abrahamitischen Weltreligionen darlegen.                                                                                                                                            |

| Lernerfolgskontrolle: Pilgermuschel und Pilgerhut |                                                              |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| M 11                                              | <b>Testen Sie Ihr Wissen! – Ein Quiz zum Thema „Pilgern“</b> |
| Stundenziel:                                      | Die Schüler überprüfen ihr Wissen anhand eines Quiz.         |

*Materialübersicht***Stunde 1 Pilgern heißt, sich auf den Weg machen – warum pilgern Menschen?**

M 1 (Fo/Bi) Ich mache mich auf den Weg – eine Pilgerreise

M 2 (Tx/Ab) Was bedeutet es zu pilgern? – Eine kleine Begriffsgeschichte

**Stunde 2 Wohin pilgern Jugendliche und Erwachsene heute?**

M 3 (Tx/Ab) Wohin machen sich Jugendliche und Erwachsene heute auf?

**Stunde 3 Auf den Spuren des heiligen Jakobus**

M 4 (Tx) Wer war der heilige Jakobus?

M 5 (Ab) Was man über den heiligen Jakobus wissen sollte – ein Steckbrief

M 6 (Ab) Auf den Spuren des Apostels Jakobus – die Pilgersymbole

**Stunde 4 Rom, Santiago, Trier, Köln und Jerusalem – Pilgerziele in früher Zeit**

M 7 (Tx/Ab) Die heilige Helena – eine der ersten Pilgerinnen im Heiligen Land

M 8 (Ab) Schon früh machten sich die Menschen auf den Weg und besuchten heilige Orte und Stätten

**Stunde 5 Lourdes, Fatima und Jerusalem – drei wichtige Pilgerziele**

M 9 (Tx) Pilgerorte in der Neuzeit – Lourdes und Fatima

M 10 (Tx) Jerusalem – Pilgerstätte dreier Religionen

**Lernerfolgskontrolle: Pilgermuschel und Pilgerhut**

M 11 (LEK) Testen Sie Ihr Wissen – Ein Quiz zum Thema „Pilgern“

Erläuterung der Abkürzungen:

Ab: Arbeitsblatt – Bi: Bild/Grafik – Fo: Fotobolie – Tx: Text

**Minimalplan**

Wenn Sie nur vier Stunden zur Verfügung haben, können Sie so zentrale Aspekte erarbeiten:

Stunde 1: Warum pilgern Menschen?

M 2

Stunde 2: Auf den Spuren des heiligen Jakobus

M 4–M 6

Stunde 3: Pilgerziele in früher Zeit

M 7 und M 8

Stunde 4: Jerusalem – das Pilgerziel dreier Religionen

M 9

## M 2

## Was bedeutet es zu pilgern? – Eine kleine Begriffsgeschichte

*Was bedeutet es zu pilgern? Das wird deutlich, wenn man sich ein wenig mit der Geschichte des Wortes „pilgern“ beschäftigt. Lesen Sie dazu die nachfolgenden Informationen.*

### Woher stammt das Wort „pilgern“?

Das deutsche Wort „pilgern“ leitet sich her vom lateinischen Wort „peregrinus“. Dies heißt übersetzt „Fremder“. Als „peregrinae“ bezeichneten die Römer Fremde. Das Wort „peregrinare“ bedeutet so viel wie „durchwandern“ oder „sich in der Fremde aufhalten“. Erst deutlich später bezeichnete man mit dem Wort „peregrinari“ die Tätigkeit des Pilgerns.

### Was bedeutet es folglich zu pilgern?

Wer pilgert, macht sich auf den Weg. Er begibt sich fort von der Heimat in die Fremde. Er ist – zumindest für eine Weile – nicht sesshaft. Heutzutage begeben sich Pilger auf eine Reise ins Heilige Land, nach Rom oder nach Santiago de Compostela. Sie suchen Abstand vom Alltag zu gewinnen und hoffen, ihr Leben auf dem Weg neu auszurichten.



© colourbox

### Aufgaben

1. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an den Begriff „pilgern“ denken? Sammeln Sie Ihre Ideen zunächst für sich allein in Stillarbeit. Strukturieren Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Tischnachbarn Ihre Ideen und erstellen Sie zusammen eine Mindmap.

2. Lesen Sie die Definition zum Begriff „pilgern“. Erklären Sie den Begriff mit eigenen Worten.

---

---

---

---

3. Bilden Sie zusammengesetzte Wörter mit dem Grundwort „pilgern“. Beispiele könnten sein: Pilgerhut, Pilgerstab, Pilgerweg ...

---

---

## M 4

## Wer war der heilige Jakobus?

*Helena steht in der Kirche und betrachtet die Heiligenfiguren an den Wänden. Unter der Figur des heiligen Apostels Jakobus, der sich im Altarraum befindet, bleibt sie stehen. Er trägt einen großen Hut, hat einen Stab in der Hand und eine Muschel um den Hals. Als Pfarrer Schmitt hinzutritt, kommen die beiden miteinander ins Gespräch.*



**Helena:** Wer ist das?

**Pfarrer Schmitt:** Das ist der heilige Jakobus.

**Helena:** War er ein Freund von Jesus? Er steht direkt neben dem Kreuz. Und warum trägt er einen großen Hut und einen Stock in der Hand? Der sieht gar nicht aus wie die anderen Apostel.

**Pfarrer Schmitt:** Wenn du willst, erzähle ich dir etwas über den heiligen Jakobus.

**Helena:** Gerne! Da bin ich aber gespannt.

**Pfarrer Schmitt:** Jakobus war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome, sein älterer Bruder hieß Johannes. Weil die beiden so eifrig waren, nannte Jesus sie „Donnersöhne“. Oft waren sie aufbrausend und ungestüm. Zusammen mit Simon Petrus gehörten Jakobus und sein Bruder Johannes zu den engsten Vertrauten Jesu.

**Helena:** Stimmt es, dass Jakobus in Spanien das Evangelium verkünden sollte?

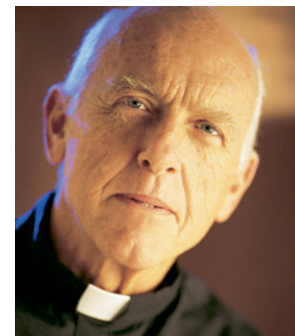
**Pfarrer Schmitt:** Ja, in der Tat. Man erzählt sich, dass Jakobus nach Spanien ging, um dort das Evangelium zu verkünden. Forschungen aber haben ergeben, dass Jakobus zu seinen Lebzeiten nie in Spanien war. Vermutlich ist auch dies eine der zahlreichen Legenden, die sich um ihn ranken.

**Helena:** Ich habe gehört, dass er geköpft wurde. Stimmt das?

**Pfarrer Schmitt:** Ja, das stimmt. Er gehört zu den ersten Märtyrern, die für ihren christlichen Glauben starben. Im Jahre 44 n. Chr. wurde er auf Befehl des Königs Herodes Agrippa I. in Jerusalem enthauptet.

**Helena:** Wie sind seine Gebeine dann nach Spanien gekommen? Ist auch das eine Legende?

**Pfarrer Schmitt:** Ja, auch das ist eine Legende. Im 7. Jahrhundert nach der Eroberung Jerusalems wurden die Gebeine des heiligen Jakobus nach Santiago de Compostela in Nordwestspanien gebracht. Immer mehr Menschen suchten sein Grab im Rahmen einer Wallfahrt auf. Zeitweilig war er einer der populärsten Apostel. Ihm wurden viele Kirchen im Abendland geweiht. Aber es gibt natürlich verschiedene Legenden, wie die Gebeine nach Santiago de Compostela gekommen sein sollen.



Beide Fotos: © Thinkstock/iStockphoto

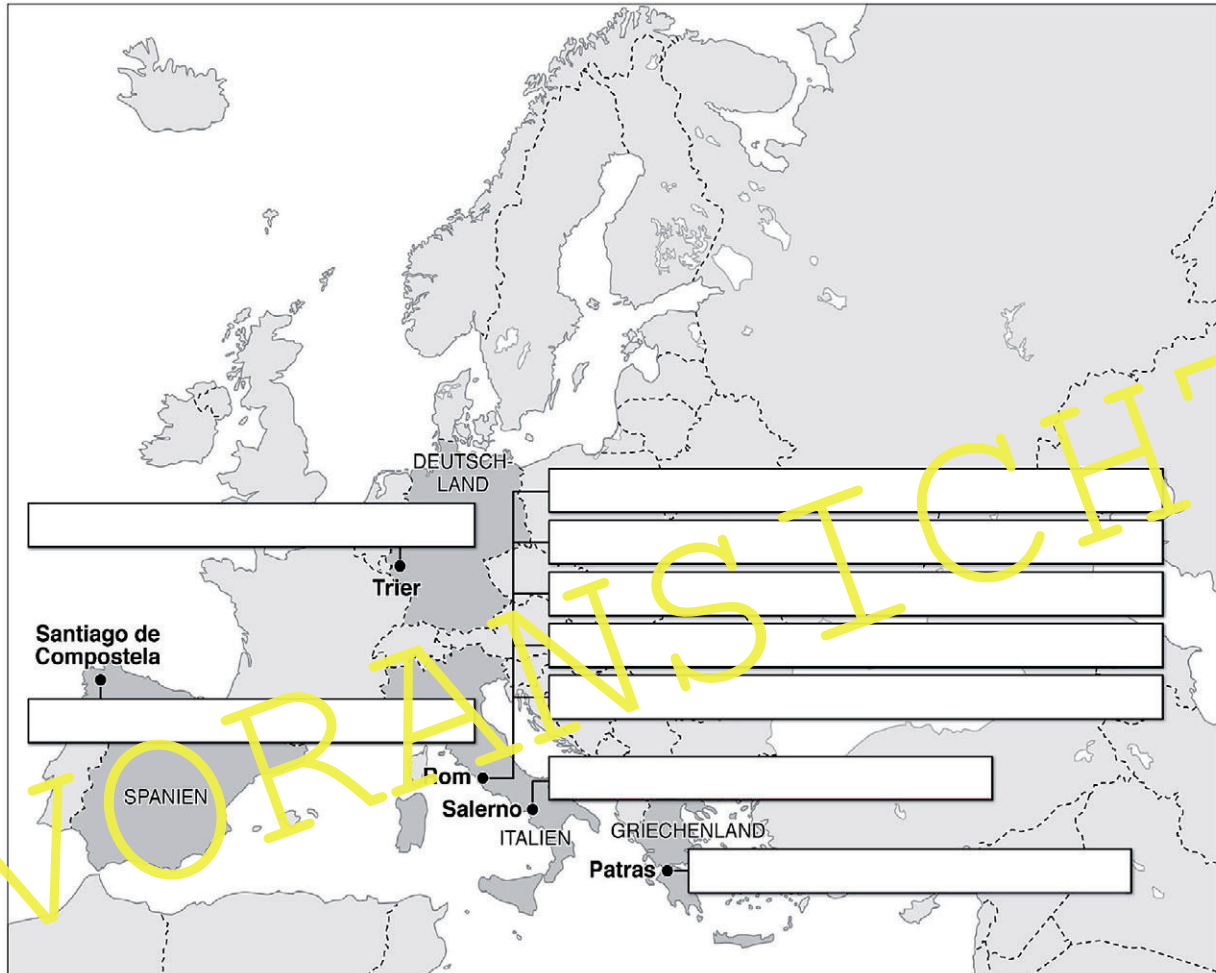
## Aufgaben

1. Lesen Sie das Gespräch zwischen Helena und Pfarrer Schmitt mit verteilten Rollen.
2. Was erfahren Sie über den heiligen Jakobus? Notieren Sie sich die wichtigen Informationen.
3. Formulieren Sie weitere Fragen zum heiligen Jakobus. Was möchten Sie noch über ihn wissen? Versuchen Sie, diese Fragen im Rahmen einer eigenständigen Internetrecherche zu beantworten. Hinweise finden Sie zum Beispiel unter [www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Jakobus\\_der\\_Aeltere\\_der\\_Grosse.htm](http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Jakobus_der_Aeltere_der_Grosse.htm).

## M 8

## Schon früh machten sich die Menschen auf den Weg und besuchten heilige Orte und Stätten

*Genau wie die heilige Helena machten sich Menschen im frühen Mittelalter auf den Weg, um die Gräber der Apostel zu besuchen. Sie wollten ihnen nahe sein, auf ihren Spuren wandeln und an ihrem Grab beten. Sehen Sie sich an, welche Orte sie besuchten.*



Tragen Sie folgende Orte in die Karte ein

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Grab des Simon Petrus im Petersdom zu Rom</li> <li>Grab des Paulus in St. Paul vor den Mauern in Rom</li> <li>Grab des Jakobus, Sohn des Alphäus, in Rom</li> <li>Grab des Philippus in Rom</li> <li>Grab des Bartholomäus in San Bartolomae auf der Tiberinsel in Rom</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Grab des Matthäus in Salerno</li> <li>Grab des Andreas in Patras</li> <li>Grab des Jakobus, Sohn des Zebedäus, in Santiago de Compostela</li> <li>Grab des Matthias in Trier</li> </ul> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Aufgaben

- Notieren Sie die Namen der Apostel neben den Orten, an denen sie den Legenden entsprechend begraben liegen.
- Erläutern Sie, was Ihnen auffällt, wenn Sie die Karte nun betrachten.
- Welche Orte würden Sie bereisen, wenn Sie eine Pilgerreise machen würden? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

## M 10

## Jerusalem – Pilgerstätte dreier Religionen

*Christina, Ali und Joshua unterhalten sich über ihre Pläne für die Sommerferien. Dabei kommt überraschenderweise Folgendes heraus:*



© colourbox

**Christina**

Ich fahre dieses Jahr mit meinen Eltern nach Jerusalem. Darauf bin ich schon sehr gespannt, denn natürlich will ich all die Orte sehen, an denen Jesus gelebt und gewirkt hat. In der Nähe von Jerusalem, in Bethlehem, wurde er geboren.

Wir wollen auch nach Jerusalem. Denn Jerusalem ist neben Mekka die wichtigste Stadt für uns Muslime. In Jerusalem steht die Al-Aksa-Moschee, eines der wichtigsten Heiligtümer des Islam. Von dort soll der Prophet Mohammed in den Himmel aufgefahren sein.

**Ali**

© colourbox

**Joshua**

Wir fahren auch nach Jerusalem. Denn auch für uns Juden ist Jerusalem die wichtigste Stadt. Dort befinden sich die Überreste des alten Tempels. Wir gehen zur Klagemauer und stecken Zettel mit Gebeten in die Ritzen.



© colourbox

**Aufgaben**

1. Lesen Sie das Gespräch mit verteilten Rollen.
2. Erklären Sie mit eigenen Worten, warum Jerusalem die Heilige Stadt dreier Religionen ist.
3. Recherchieren Sie im Internet nach weiteren Informationen, die deutlich machen, warum Christen, Muslime und Juden die Stadt Jerusalem als Heilige Stadt verehren.
4. Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Ergebnisse vor.